



Rainer Scheer, Susanne Alban, Hans Becker, Ulrike Holzgrabe, Fritz H. Kemper, Wolfgang Kreis, Harald Matthes, Heinz Schilcher (Hrsg.)

Die Mistel in der Tumorthherapie 2

Aktueller Stand der Forschung und klinische Anwendung

642 Seiten mit zahlreichen Abb. und Tab.

KVC Verlag – Karl und Veronica Carstens-Stiftung, Essen 2009

ISBN 978-3-933351-82-1

Der vorliegende Band enthält die auf dem 4. Mistelsymposium im Europäischen Bildungszentrum Otzenhausen (Saarland) vom 8.-10. November 2007 vorgetragenen Originalbeiträge. Der Inhalt gliedert sich in I. Behördliche Anforderungen; II. Pharmazie, Biologie, Chemie, Galenik, Entwicklung; III. Präklinik: Immunologie, Zytotoxizität, in vitro- und in vivo-Untersuchungen; IV, Klinische Anwendung und Prüfung (A: Übersichtsreferate und Reviews klinischer Studien; B: Kasuistiken, Fallserien, Erfahrungsberichte; C: Klinische Studien; D: Validierung klinischer Profiinstrumente und Dokumentation). Sichtbares Zeichen der Breite und vielfältigen Aspekte der Mistel in der Tumorthherapie sind 51 wissenschaftliche Beiträge. Sie reichen von Fortschritten bei der Strukturklärung von Mistelinhaltsstoffen, Fragen der Arzneimittelherstellung und –entwicklung, Zellkulturversuchen mit Tumorzellen, ärztlichen Erfahrungsberichten bis hin zu klinischen Studien bei unterschiedlichen Krebserkrankungen in verschiedenen Stadien. In den Jahren seit dem 3. Mistelsymposium 2003 hat die Zahl der klinischen Untersuchungen zur Misteltherapie deutlich zugenommen. Während im 2005 veröffentlichten Symposiumsband nur 16 der insgesamt 44 Beiträge einen klinischen Inhalt hatten und im Wesentlichen aus Fallberichten, retrospektiven Untersuchungen und Untersuchungen von immunologischen Parametern bestanden, hat sich das Spektrum der Vorträge 2008 deutlich zum Bereich der Klinik verschoben. So haben 29 von 51 Beiträgen einen direkten Bezug zur klinischen Praxis. Zum Nachweis der klinischen Wirksamkeit wurden verschiedene klinische Studieninstrumente wie kontrollierte (randomisierte und nichtrandomisierte) und Kohorten-Studien eingesetzt, aber auch Beobachtungsstudien, die in besonderem Maße die tägliche Praxis reflektieren, wie beispielsweise Fall- und Verlaufsberichte, vornehmlich bei Brustkrebspatientinnen. Ein weiterer Schwerpunkt der Untersuchungen war die Anwendung von Mistelextrakten bei der Leukämie und bei Lymphomen, wobei die Anwendung von Mistelextrakten wiederum klinisch und präklinisch keine Risiken aufwies. Aus den neuen Ergebnissen der Untersuchungen zur Misteltherapie von Tumorerkrankungen kann der Schluss gezogen werden, dass Mistelpräparate die durch die Krankheit selbst und die Standardtherapien verminderte Lebensqualität verbessern und bei Patienten mit Darmkrebs und Bauspeicheldrüsenkrebs, die zusätzlich zur Standardtherapie ein Mistelpräparat erhielten, die Überlebenszeit gegenüber den Kontrollen verlängern, den All-

gemeinzustand verbessern und den Krankenhausaufenthalt verkürzen.

Erwartet werden von der Publikation der Ergebnisse des nächsten Mistelsymposiums (das 5. Mistelsymposium ist für November 2011 geplant) weitere Impulse zu intensiver Forschung auf den Gebieten pharmazeutische Qualität, Wirksamkeit und Unbedenklichkeit der Misteltherapie.

Der aktuelle Symposiumsband wendet sich nicht nur an Pharmazeuten, Biologen und Naturwissenschaftler sondern bietet auch dem niedergelassenen Arzt eine Fülle nützlicher Informationen für seine Praxis

Prof. Dr. Hans D. Reuter, Köln

Anmerkung:

Die Kurzfassungen der Beiträge wurden im Supplementband VII von *Phytomedicine* 14 (2007) Elsevier-Verlag veröffentlicht und sind im Internet unter <http://www.sciencedirect.com/science/issue/20441-2007-999859999.8997-669590> verfügbar. Weitere Informationen über die Mistelsymposien sind unter www.mistelsymposium.de zu finden.